

Redaktion 32723 - Geschäftsstelle 32722  
Postfachkonto: Dresden Nr. 14797

Redaktion und Geschäftsstelle:  
Dresden - K. 16, Holbeinstr. 46

# Sächsisches Volksblatt

Verlagspreis: Vierteljährlich drei Haus Abgabe A mit Postzettel Beilage 12.75 M. Ausgabe B 11.25 M.  
einzeljährlich Postbestellgeld, Preis der Einzelnummer 20 Pf.  
Bei regelmäßiger Abnahme an allen Postämtern nachm. - Sprechstunde der Redaktion: 5 bis 6 Uhr nachm.

Einzelgen: Annahme von Geschäftsanzeigen bis 10 Uhr, von Familienanzeigen bis 11 Uhr vorm. - Preis für die  
Werbekosten aller Anzeigen 1.40 M. im Restbetrag 3.50 M. - Für unentgeltlich gelieferte Fotos durch  
Werbekunden aufgezogene Anzeigen können wir die Verantwortlichkeit für die Richtigkeit des Textes nicht übernehmen

## Eduard Burlage †

Eine fürchterliche Ernte hält der Tod in den Reihen des  
Zentrums! Hye - Trimborn - Burlage, das sind  
die überpflanzten Opfer, die unsere Partei innerhalb weniger  
Wochen bringen mußte. Dieses Geschick, so groß und grauhaft,  
wie es noch keine Partei erlebt hat, muß uns alle auf das  
tiefste erschüttern!

Erst vor einigen Wochen wurde einer der verdienstvollsten  
Veteranen der Zentrumspartei, der sozialpolitische Wege-Ver-  
treter Hye dahingerafft. Ihm folgte innerhalb weniger Tage der  
erfahrene Parteimitglied der Zentrumspartei und der Chef der gesamt-  
deutschen Reichszentrumspartei, der Geheimrat Trimborn. Noch  
ist der wühlende Schmerz über diese harten Schläge noch nicht  
überwunden, noch steht man unter dem bedrückenden Eindruck,  
den insbesondere Trimborns Verlust in uns allen hervorgerufen  
hat, und nun durchfällt wieder eine Schmerzensblüte unsere  
Reihe: Der Abgeordnete Burlage, der 2. Vorsitzende der  
Zentrumspartei, ist am Freitag vormittag 10 Uhr im Ge-  
heimratensanatorium in Berlin verschieden. Von seiner schwerver-  
wundeten, die ihn unmittelbar vor der letzten Tagung des  
Reichsausschusses in Berlin erreicht hat, konnte er nicht mehr ge-  
rufen. Eine zeitweilige Erholung war nur ein kurzes Aufblühen.

Burlage ist ebenso wie Trimborn und Hye ein Opfer seines  
Abgegebenen Pflichtbewusstseins und seiner alle gesundheitlichen  
Rücksichten hinaussetzenden Arbeitsamkeit und Opferbereitschaft ge-  
worden. Burlages Erkrankung erwuchs aus einem körperlichen  
Zusammenbruch, der durch die maßlose Inanspruchnahme durch  
die politischen und parlamentarischen Aufgaben und Pflichten  
herbeigeführt war. Die Teilnehmer seiner schon erwähnten Tagung  
des Reichsausschusses waren tief ergriffen, als der Vor-  
sitzende Trimborn mit tränenreicher Stimme von der schweren  
Verantwortung seines treuen Freundes Burlage Mitteilung machte  
und den innigen Wunsch ausdrückte, daß dieser ausgezeichnete  
Mann bald der Zentrumspartei wieder zurückgegeben werde!  
Wer hätte damals gedacht, daß Trimborn noch vor Burlage  
aus diesem Leben gerufen werde! Und nun hat sie beide der  
Tod vereint! .....

Eduard Burlage wurde am 25. November 1857 in Pul-  
titz bei Bismarck geboren. Er besuchte Volksschule und  
Hilfsschule seines Heimatortes, um dann auf das Gymnasium  
zu Wehra zu gehen. In Tübingen, Leipzig und Göttingen  
erhielt er die Rechte. 1884 wurde er Advokat. Er war von  
1887 bis 1898 Richter in Preußen (Wittenberg), von 1898 bis  
1907 Oberlandesgerichtsrat in Oldenburg, seit 1907 Reichs-  
gerichtsrat. Von 1896 bis 1907 war er Mitglied des Oldenburgi-  
schen Landtages. Während dieser Zeit hat er mit großer  
Energie für das Wohl seiner oldenburgischen Heimat gearbeitet,  
bis ihn seine Wahl in den Reichstag vor unangenehme Aufgaben  
stellte. Dem Reichstag gehörte er in der Legislaturperiode von  
1903 bis 1907 an. Nach dem Zusammenbruch wurde er von seinem  
Heimatort in die deutsche Nationalversammlung gewählt. Im  
gegründeten Reichstag war er Abgeordneter des Wahlkreises  
18 (Weier-Gau). In der Zentrumspartei bekleidete er das Amt des  
Reichstagspräsidenten, Vorsitzenden der Zentrumspartei des  
Reichstages, des Reichsausschusses. Er war ständiger  
Sprecher des Zentrums, wenn es sich darum handelte, Fragen von  
juristischer Natur zu erörtern. Sein sachliches Urteil wurde  
nie geliebt, die ruhige Besonnenheit, mit der er seinen Stand-  
punkt vor dem Hause zu vertreten pflegte, fand das willige Ohr  
und die Beachtung auch der Andersdenkenden. Eine Liebe von  
Burlage war stets ein Gewinn für alle. Aus ihm sprach der  
strenge Jurist, der sich von seinem Temperament nur sel-  
ten hinstreichen läßt und der unerschütterlich und fest in dem  
Meinungstreue seine Sache mit Aufwand zu verteidigen weiß.

Burlages Hinscheiden ist für die Zentrumspartei ein Ver-  
lust, wie er fühlbarer, schmerzlicher und unerwünschter kaum ge-  
dacht werden kann. Beklagt doch mit dieser edlen, charakter-  
vollen, gewissenhaften, fleißigen und rührigen Persönlichkeit die  
Zentrumspartei des Reichstages mit ihren besten Vertrauens-  
männern! Burlage war gewissermaßen die Seele des Reichstages  
der Zentrumspartei, wie Trimborn der Kopf war. Es gab  
nicht eine einzige Sitzung, Verhandlung, Konferenz, Befeh-  
lung, in welcher nicht gerade Burlage mit dabei gewesen wäre.  
Es gab aber auch nicht eine einzige Vollversammlung des Reichstages,  
in welcher nicht Burlage von Anfang bis zu Ende tapfer ausge-  
halten hätte. Das umfassende Wissen, das ihm eignete, und die  
Fähigkeit zum Verständnis über die politischen und namentlich ver-  
fassungsmäßigen Zusammenhänge und Verbindungen machte ihn als  
Berater ganz unentbehrlich. Dazu kam seine hochvornehme Ge-  
haltung und Verhandlungsart. Der seine Jurist, der in un-  
erschütterlicher Objektivität nur auf dem Rechtswort stehend,  
gerecht wagt und urteilt, blieb in Burlages Wirken und Schaf-  
ten nie verborgen. Das höchst entwickelte Rechtsgefühl, das bei  
ihm sich widerspiegelt, genoss er, verband er aber auch mit einer  
herzlichen Freundlichkeit und gemühten Hilfsbereitschaft, so  
daß er im höchsten Ansehen aller derjenigen stand, die mit ihm  
in Verbindung kamen. So mußte selbstverständlich seine  
Befähigung in der Fraktion besonders hoch stehen.

Der Verlust Burlages ist aber auch noch nach anderer  
Richtung hin für die Fraktion des Reichstages-Zentrums un-  
ersetzlich. Die geheimsten Beratungen über die wichtigsten Pro-  
bleme parteipolitischer und vorwiegend parteistatistischer Natur, wie sie in  
der obersten Parteikörperschaft im engsten Kreis aufstehen  
und dort besprochen und beurteilt werden müssen, sowie über  
Dinge aber auch, die nur im Vertrauen auf die unbedingte  
Diskretion und Ehrenhaftigkeit der Verhandlungsführenden mit  
Vertretern anderer Parteien, wie mit Mitgliedern der Regierung,  
in Rede standen, wurden fast ausschließlich nur von Trimborn  
und Burlage geführt. Es gibt viel Angelegenheiten und Zu-

sammenhänge, über die niemand anderes als die beiden, die  
nun von hinnen scheiden mußten, wissen konnten und wollten.  
Und keiner von beiden fand noch die Zeit, um seine bei solchen  
unerlässlichen Besprechungen und Verhandlungen gewonnenen Ein-  
drücke und Erörterungen weiter ausbreiten zu machen. Die Reichs-  
tagspartei und namentlich ihr Vorstand werden die Mitarbeit  
ihrer in so kurzer Zeitlose dahingerafft Zähler schmerzlich  
vermissen. Wäre nicht die Zentrumspartei so fest in sich ge-  
lagert, bestünde sie nicht eine so glänzende Tradition und verfügte  
sie vor allem nicht über ein festes Fundament, von dem obersten Grund-  
steinen, von Recht, Gerechtigkeit und Kultur als Pfeilern getragen  
Fundament, dann müßte man schwerste Beschränkungen für den  
inneren und äußeren Bestand der Zentrumspartei haben. Diese  
sind ja nun bei dem Charakter einer intigen Arbeit- und  
Schicksalsgemeinschaft, den die Zentrumspartei trägt, gewiß  
nicht gerechtfertigt. Fürwahr: Es wird ein schweres, ein  
schmerzliches Wiedersehen geben, wenn die Fraktion sich demnächst  
zu neuer Arbeit im Reichstage versammelt.

Burlage war einer derjenigen, die ihre ganze Arbeitskraft,  
aber auch ihre ganze Gelassenheit in den Dienst der Erhaltung der  
Partei und der Rettung des Volkes und Vaterlandes stellten.  
Die Last war zu groß, Bur- laage brach zusammen. Möge ihm  
und möge seinen im Tode vorangegangenen Freunden und  
Kollegen ein gerechter Gott im Himmel ein gnädiger Richter  
sein! Bedenken wir der neuen Verstorbenen ein Gebete und  
heiligen wir ihr Andenken dadurch, daß wir geloben, in ihrem  
Geiste weiterzukämpfen für das große Ziel, für dessen Erreichung  
sie sich aufgeopfert haben.

Am Trauerhause sind folgende Beileidsbezeugungen ein-  
gegangen:

Von der Deutschen Zentrumspartei: „Ihnen und  
Ihren Angehörigen zu dem schweren Verluste die aufrichtigste  
Teilnahme. Mögen Sie Trost finden in dem Gedanken, daß  
Gott ihm seine Treue lohnen wird. Mit ihm trauern wir um  
den hohen Verstorbenen als einen unserer Besten. Wir werden  
ihn nie vergessen.“

Die Deutsche Zentrumspartei. Dr. Vorsch.

Vom Reichsgeneralsekretariat der Deutschen  
Zentrumspartei:

„Ihnen zum Tode Ihres hochverehrten Gemahls das in-  
nigste Beileid. Möge Gott Sie trösten. Wir trauern mit Ihnen  
und verehren in dem hohen Verstorbenen einen väterlichen Freund  
und Berater, der unsere Arbeit stets gefördert hat. Sein An-  
denken werden wir stets in Ehren halten.“

Das Reichsgeneralsekretariat. Dr. Rabenberger.

Vom Reichsverband der Deutschen Wirt-  
schaftsbünde:

„In dem schweren Verluste unsere aufrichtigste Teilnahme.  
Wir beten, daß Gott dem Verstorbenen sein Werk lohnen möge.  
Uns bleibt der Entschlafene ein Vorbild, dem die Zentrum-  
jugend nachzueifern gelobt.“

Reichsverband der Wirtschaftsbünde. Dr. Hoffe.

Das „Berliner Tageblatt“ widmet dem ver-  
storbenen Zentrumsabgeordneten Burlage einige Worte des ehren-  
werten Andenkens, indem es schreibt: „Burlage war eine ruhige,  
sachlich wägende Natur, ein politisches Temperament von hin-  
reichender Reife war er nicht. In den eigentlichen partei-  
politischen Kämpfen ist er nicht hervorgetreten. Er war weder  
dem rechten noch dem linken Zentrumsfüßel zuzurechnen, nahm  
vielmehr eine ausgleichende, vermittelnde Stellung ein. Das  
Zentrum und das Parlament verehrten in ihm einen aufrechten  
Mann, der stets bemüht war, Politik vom Standpunkt leben-  
diger Menschlichkeit zu machen. Als ausgedehnter Sachver-  
statter in allen Reichstagsdingen wird ihm der Reichstag noch oft  
vermissen. Bei der letzten Kanzlerwahl wurde eine Zeitlang auch  
sein Name in Verbindung mit der Bildung des Kabinetts ge-  
nannt.“ - Der rechtsstehende „Berliner Volksanzei-  
ger“ hebt in seiner Mitteilung vom Hinscheiden des Reichs-  
tagsabgeordneten Burlage besonders „seine vermittelnde, ver-  
söhnliche Art, die ihm viele Freunde auch in den anderen Par-  
teien gewonnen habe“ hervor.

### Die Bedeutung der katholischen Presse

Wenn das Wort von der Grobmacht Presse jemals  
Geltung gehabt hat, so bestimmt heute. Jedem Einsichtigen wird  
die Bedeutung dieser Grobmacht wohl klar sein. Die Presse ist  
heute einmal ein nicht zu entbehrender Kulturfaktor, Lehr-  
meisterin und Erzieherin zugleich; sie ist das allerwichtigste Be-  
mittlungsmittel der öffentlichen Meinung. Für einen großen  
Teil der Menschheit ist sie die tägliche, ja fast die einzige geistige  
Nahrung. Große Staatsmänner haben deshalb die Presse benutzt,  
um die Massen für ihre Meinungen zu gewinnen. Männer,  
wie Friedrich der Große, Napoleon und Bismarck stellten sie be-  
wußt in den Dienst ihrer Politik und ließen sie demgemäß be-  
arbeiten. Napoleon wird das Wort in den Mund gelegt, daß  
vier feindliche Heere mehr schaden können als 100 000 Sol-  
daten in der Schlacht. Im diese Worte besser zu illustrieren,  
bedarf es nur des Hinweises auf die Tätigkeit der (englischen)  
„Punch“-Presse vor und während des Weltkrieges, deren  
Wirklungen wir und die nächste Generation am eigenen Leibe  
zu spüren haben werden.

In zweierlei Hinsicht kann die Presse auf die Volksmassen  
einwirken. In der Hand gewissenloser Geschäfts-  
männer, die sie als Objekt gewinnbringender Spekulation  
auf die niedrigsten Instanzen der Massen bringen, wirkt sie wie  
beläufiges Gift, das langsam und unmerklich einfließt und  
den gesunden Volksgestirb verdirbt. Dient sie aber als Bewirt-  
lerin wahrer Volksbildung, so wird sie nicht nur dem  
einzelnen, sondern auch der Gesamtheit und dem Vaterlande zum  
Segen gereichen. Wenn man sich überlegt, daß heute doch zum  
großen Teile die gesamte Volksbildung durch die Presse  
geschäpft, so wird einem klar, welche große Verantwortung sie  
trägt.

In Erkenntnis der ungeheuren Macht der Presse bemühen  
sich auch die Parteien von links und rechts, sie in ihre Hand zu  
bekommen. Die meisten dieser großen Parteipresseorgane haben  
die Fähigkeit vermissen, die einen weltlichen Parteizwecken  
und die Interessen des großen Vaterlandes richtig gegeneinander  
abzumessen. Sie schauen nicht auf das, was der Gesamtheit auf  
die Dauer zum Besten ist, sondern verfolgen Angelegenheiten  
zu erregen und ihre Sonderinteressen durchzusetzen. Es wäre  
wirklich an der Zeit, daß das deutsche Volkstum hierbei eine  
etwas schärfere Kritik anlegte.

Was uns heute noch besonders nützt, ist eine redigene,  
sachliche und leistungs-fähige christliche Presse.  
Man sollte meinen, daß in Erkenntnis ihrer hohen Aufgabe die  
christliche, für uns Katholiken die katholische Presse, dem  
christlichen Volke mit allen Mitteln und Kräften unterstellt und  
gefördert würde. Wie steht es in Wirklichkeit damit? Wohl  
insbesondere der katholische Volkstanz hat sich die Aufgabe  
übernommen, die Erfüllung ihrer Aufgabe zu ermöglichen. Es  
er sich bemüht, daß die katholische Presse in ihrem schweren  
Verantwortungsbereich gegenüber einem mächtigen Gegner, der dazu  
noch über fast alle erdenklichen Mittel verfügt, der seinen Wir-  
kungen des ganzen katholischen Volkstanz bedarf? Wir  
müssen diese Fragen leider verneinend beantworten. Die  
Wirklichkeit eines großen Teiles des  
katholischen Volkstanz seiner Presse gegenüber müssen wir  
fast als pflichtvergessen bezeichnen. Wenn wir das Zahlenver-  
hältnis der katholischen Volkstanz und der Abonnenten der ein-  
zigen katholischen Tageszeitung Deutschlands, der „Sächsischen Volks-  
zeitung“ betrachten, so möchte uns fast ein Gefühl der Scham  
überkommen. In Deutschland leben über 40 Millionen Katholiken,  
als an der Spitze der katholischen Weltanschauung. Sie sind  
Tritt doch gerade sie in erster Linie für die Wahrheit des  
Autoritätsgebots und für die Wiedererkennt-  
nung der sittlichen Verhältnisse in unserem Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen  
die katholische Weltanschauung und die katholischen Grundsätze der An-  
sichten in den Schmutz werfen. Ohne mit der Wimper zu zucken,  
beschaffen sie dafür auch noch weitere Geld. Ihre Weltanschauung  
ist und ihr Geld ist die katholische Presse in unserm Volke  
ein. Beweise dafür hat sie nur wenige in den letzten Jahren  
gebracht. Aber wie viele Katholiken lesen Zeitungen, die nicht  
ihrer christlichen Bestimmung entsprechen, die nicht anerkennen